

Anmeldung

Infectio Saar Netz - Netzwerkkonferenz

Mittwoch, 18. März 2026

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Universitätsklinikum des
Saarlandes, Hörsaal 1, Gebäude 35
Kirrberger Straße, 66421 Homburg

Bitte melden Sie sich bis zum **2. März 2026** unter
folgendem Link bzw. QR-Code zu dieser
Veranstaltung an:



[Anmeldung zur Netzwerkkonferenz am 18. März 2026](https://infectio-saar.de/)

Bei Rückfragen kontaktieren Sie uns bitte unter
Tel. 06841/16-23900.

Für ärztliche Kolleginnen und Kollegen wurden
Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer des
Saarlandes beantragt.

Ihr Infectio Saar Netz-Team



Saarländisches Kompetenznetzwerk zur
Infektionsprävention
Universitätsklinikum des Saarlandes, Gebäude 43
Kirrberger Straße, 66421 Homburg

Geschäftsstelle

Tel. 06841/16-23900

E-Mail: info@infectio-saar.de
mikrobiologie@uks.eu

Internet: [www.infectio-saar.de](https://infectio-saar.de/)

Weitere Informationen sowie Merkblätter zum
Download finden Sie unter folgendem Link:

<https://infectio-saar.de/>

Gefördert durch:



**Einladung zur
Netzwerkkonferenz**

Mittwoch, 18. März 2026
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

**Universitätsklinikum des Saarlandes,
Gebäude 35 (Zentrales Hörsaalgebäude),
Kirrberger Straße, 66421 Homburg**

Einladung zur Netzwerkkonferenz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie sehr herzlich zur diesjährigen Netzwerkkonferenz des Infectio^{Saar} Netz am Mittwoch, den 18. März 2026 einladen.

Ein thematischer Schwerpunkt wird dabei auf der Diphtherie liegen. Es handelt sich um ein Krankheitsbild, welches nur wenige von uns klinisch schon gesehen haben, aber welches in den letzten Jahren in Deutschland und auch im Saarland gehäuft vorkommt. Eine Diphtherie kann mit sehr vielfältigen Krankheitsmanifestationen einhergehen, und daher freuen wir uns sehr, dass mit Herrn Prof. Dr. Dr. Andreas Sing und Frau Dr. Anja Berger vom Nationalen Referenzzentrum für Diphtherie zwei international ausgewiesene Experten praktisch-klinisch über aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich berichten werden.

Im zweiten Teil der Netzwerkkonferenz möchten wir uns mit der ambulanten parenteralen Antibiotika-Therapie (APAT) beschäftigen, welche eine wichtige Therapieoption gerade für langwierig zu behandelnde Infektionen darstellt. Wir werden eine aktuelle Leitlinie hierzu vorstellen und diese kritisch diskutieren, bevor Herr Prof. Dr. Stefan Landgraeben über praktische Erfahrungen mit der APAT im Bereich orthopädischer Infektionen berichten wird.

Auch dieses Mal wird es umfassende Möglichkeiten zur Diskussion und zum fachlichen Austausch geben. Wir würden uns daher sehr freuen, Sie am 18. März in Homburg begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Dr. Sören Becker

Programm

Infectio^{Saar} Netz - Netzwerkkonferenz

Mittwoch, 18. März 2026

15:30 – 16:00 h	Registrierung
16:00 – 16:10 h	Begrüßung <i>Prof. Dr. Dr. Sören Becker</i>
16:10 – 16:30 h	Diphtherie im Saarland: Ein Fallbeispiel <i>Judith Fürstenberg</i>
16:30 – 17:20 h	Diphtherie in Deutschland und Europa: Rückkehr eines (fast) vergessenen Krankheitserregers <i>Prof. Dr. Dr. Andreas Sing und Dr. Anja Berger</i>
17:20 – 17:40 h	Ambulante parenterale Antibiotika-Therapie (APAT): Eine neue Therapie-Option <i>Dr. Nico Rosinus</i>
17:40 – 18:15 h	Erfahrungen mit der ambulanten parenteralen Antibiotika-Therapie (APAT) <i>Prof. Dr. Stefan Landgraeben</i>
18:15 – 19:00 h	Fachlicher Austausch bei Snacks und Getränken

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Dr. Andreas Sing

Dr. Anja Berger

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

und Nationales Referenzzentrum für Diphtherie, Oberschleißheim

Prof. Dr. Stefan Landgraeben

Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

Judith Fürstenberg

Dr. Nico Rosinus

Prof. Dr. Dr. Sören Becker

Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

Die Netzwerkkonferenz richtet sich inhaltlich an niedergelassene und in der stationären Versorgung tätige Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeitende des Öffentlichen Gesundheits-dienstes, Apothekerinnen und Apotheker sowie an Pflegekräfte und weitere medizinische Fachberufe.

